

*„für blühendere Nachrichten“
v. 18.03. 1923*

Weg zum Eigenheim verkürzen

Veranstaltung des Dachverbandes der Weidener Siedlergemeinschaften
Stadtrat Gustl Kneidl erhielt das goldene Ehrenzeichen

Weiden (ca). — Die Verleihung des goldenen Ehrenzeichens des Bayerischen Siedlerbundes an Stadtrat Gustl Kneidl, „zukunftsorientierte Familienpolitik“ und Anliegen der 13 im Dachverband zusammengeschlossenen Gemeinschaften standen am 16. 3. im Mittelpunkt der Veranstaltung des Verbandes Weidener Siedlergemeinschaften im VfB-Heim. Stadtrat Wilhelm Cantzler, der Sprecher von rund 1200 Familien, hieß unter den Teilnehmern auch Stadträtin Maria Schnurrer willkommen, die die Grüße der CSU-Stadtratsfraktion überbrachte. Den in stationärer Behandlung befindlichen fleißigen Mitarbeitern, Peter Wolf (2. Vorsitzender) und Michael Hösl (Schriftführer), entboten die versammelten Vorstände beste Genesungswünsche.

Zweifellos bringe, so Cantzler, der Wohnungsbau neben der Altstadtsanierung die höchsten volkswirtschaftlichen Anstoßeffekte. Und die Verbesserung der Rahmenbedingungen könnte das brachliegende Investitionskapital mobilisieren. Die günstigeren Hypotheken-Konditionen, die rückläufige Geldentwertung und die nachgebenden Zinsen verkürzten den Weg zum Eigenheim. Trotz Rezession und realer Einkommenseinbußen unterzögen sich viele Bauherren einer längerfristigen Verschuldung. So betrage die

Zunahme im Wohnungsbau zwei Drittel, und der Wert für Umbau, Ausbau und Instandsetzungen habe sich mindestens verdreifacht.

Deshalb begrüßten es die Siedler, daß zur direkten Förderung im sozialen Wohnungsbau zusätzlich zwei Milliarden Mark eingesetzt würden, die aus dem Aufkommen aus der Investitionsanleihe finanziert würden. Die Mittel kämen je zur Hälfte dem Mietwohnungsbau und der Eigentumsförderung zugute.

Für eine verbilligte Vor- und Zwischenfinanzierung stelle der Bund Mittel bereit, die ausreichen, zwischen 80 000 und 130 000 Eigentumsmaßnahmen in die Förderung einzubeziehen. Im einzelnen würden die Zinsen für Baudarlehen bis zu einem Betrag von 80 000 Mark um 2,5 Prozent verbilligt. Je Kind erhöhe sich dieser Darlehensbetrag noch einmal um 15 000 Mark. Diese Vergünstigung werde vorerst auf vier Jahre gewährt. Auch die steuerliche Förderung im Eigenheimbereich werde verbessert. Das bisherige Steuersystem benachteilige den selbstnutzenden Eigenheimbesitzer deutlich gegenüber dem, der Wohnungen vermiete.

Wichtig für alle Eigenheimbesitzer werde die Neufestsetzung der Einheitswerte sein. Richtig wären hier das Ertragswertverfahren und eine Freigrenze, die das eigengenutzte Familienheim „als schutzwürdiges Rechtsgut“ anerkenne. Denn die Wirtschaft wachse dann, wenn die Menschen wüßten, daß sich Leistung lohne, wenn sie Vertrauen in die Zukunft hätten. Im zweiten Teil des Abends trugen die Vorstände der Gemeinschaften ihre Anliegen vor. Stadtrat Wilhelm Cantzler, der vorweg schon eine Sprechstunde gehalten hatte, versprach, sich ihrer anzunehmen.



AN STADTRAT GUSTL KNEIDL (links) überreichte Wilhelm Cantzler im Auftrag des 1. Bezirksvorsitzenden Andreas Lutz die goldene Ehrennadel des Bayer. Siedlerbundes. Er betonte dabei, daß Kneidl besonderen Dank verdiene, weil er sich seit vielen Jahren im Interesse der Familien zur Verfügung stelle.

ca/Foto: König